

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Schulen, Sport, Kultur, Soziales,
Senioren und Wohnungswesen im Bürgertreff „Onkel-Bräsig“, Zur Seebrücke 6
in Graal-Müritz am 16.03.2023

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20.50 Uhr

Anwesend: SE Herr Lehmann Vorsitzender
GV Frau Fischer
GV Frau Lübke
GV Herr Witt
SE Frau Burmeister
SE Herr K. Kröppelien

Entschuldigt: GV Herr Steiner-McCall

Gäste: Herr Buttler/Frau Kutz buttler Architekten, Rostock (TOP 3)
Frau Lundschien Bereichsleiterin Kinder-u. Jugendhilfe
ASB Küstenkinder gGmbH
Herr Wähner GF ASB Küstenkinder gGmbH
Frau Fechtner Leiterin Ostsee-Grundschule
Frau Kohlhoff Schulsekretärin/stellv. TSV-Vorsitzende
Frau Pedersen GF Greenhouse School
Herr Kampf Schulleiter Greenhouse School
Frau Graf Bibliothek
Frau Schwigon/Fr. Diebitsch Mitarbeiter Kita Kinderland
Frau Koch Elternbeirat
Herr Völpel sen.
Herr Lickefett
Herr Johannssen Leiter Ortsverkehrswacht

**Von der
Verwaltung:** Frau Pogadl

Protokoll: Frau Acksteiner

TOP 1

Der Vorsitzende Herr Lehmann eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Unterlagen sind allen Mitgliedern form- und fristgerecht zugegangen.

Die nachfolgende Tagesordnung wird **einstimmig** bestätigt.

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Annahme der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle vom 19.01.2023
3. Entwurfsvorstellung der Machbarkeitsstudie für einen übergreifenden Kinder- und Jugendcampus
Hier: Entwurf (Stand: 22.02.2023)
(Referent: buttler architekten GmbH)
4. Anfragen und Informationen der Zuhörer und Ausschussmitglieder

Geschlossener Teil:

5. Wohnungsangelegenheiten
6. Sonstige Mitteilungen und Anfragen

(SA v. 16.03.23, TOP 1)

TOP 2 Protokollkontrolle vom 19.01.2023

Das Protokoll wird mit 4 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen angenommen.

(SA v. 16.03.23, TOP 2)

TOP 3 Entwurfsvorstellung der Machbarkeitsstudie für einen übergreifenden Kinder- und Jugendcampus

Die Vorlage wurde ausgereicht.

SE Herr Lehmann

Ziel der heutigen Vorstellung der Machbarkeitsstudie ist, dass der Sozialausschuss mit der AG berät, welche der vorgestellten 4 Varianten favorisiert und der Gemeindevertretung zur Umsetzung empfohlen wird.

Herr Buttler stellt das Architekturbüro vor, welches im nächsten Jahr 30 Jahre besteht. Das Büro ist vorwiegend im öffentlichen Bauen tätig, d.h. die Bauwerke sind Schulen, Kindergärten, Bildungszentren, Büro- und Wohngebäude und Museen.

Die Erfahrungen daraus sind in die Machbarkeitsstudie eingeflossen. Die Herangehensweise an die Planung wurde so strukturiert, dass die Grundlagen (Aufgabenstellung/Bestandssituation), die Zieldefinition (Ermittlung Flächenbedarf), Konzeptentwicklung (Variantenuntersuchung, Bewertungsmatrix), Fazit & Empfehlung (Umsetzungskonzept mit Grobkostenschätzung, Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner) ermittelt wurden und das Ergebnis in der Studie vorliegt.

(SA v. 16.03.23, TOP 3)

TOP 4 Anfragen und Informationen der Zuhörer und Ausschussmitglieder

GV Frau Fischer spricht sich für Variante 4 aus und fragt nach der prozentualen Höhe der möglichen Förderung. Die Gemeinde/Gemeindevertretung möchte mutig genug sein, trotz der immensen Kosten das Vorhaben umzusetzen. Gerade solche Projekte sind zukunftssicher und ziehen junge Familien an, was Tagesstätten, Betreuung und Sportmöglichkeiten betrifft.

Herr Buttler

Aus Erfahrung kann er sagen, dass es z.B. beim Bau einer CO2 neutralen Kita vor mehr als 10 Jahren 7 Fördertöpfe gab. Alles ist möglich, man muss nur aufpassen, welche Förderung sich miteinander „verträgt“. Seiner Meinung nach, wäre eine mehr als 50 % -ige Förderung möglich.

GV Frau Lübcke bedankt sich bei den Architekten für die sehr gute und verständliche Vorstellung. Sie bevorzugt ebenfalls die Variante 4. Wenn sich für diese Variante entschieden würde, welchen Zeitraum hätten die einzelnen Bauphasen?

Frau Kutz

Hier kommt es auf darauf an, in wie viele Bauabschnitte die Gemeinde das Vorhaben teilen möchte und was die Gemeinde finanziell ausgeben kann. In der Regel wird von 2 Jahren pro Bauabschnitt ausgegangen.

Auf Nachfrage von SE Herrn Kröppelien zum „Platz“ für Schul- und Verkehrsgarten erklärt Herr Buttler, dass Freiflächen dafür vorhanden sind. Der geplante Sportplatz ist lt. Schulbaurichtlinie größer als der jetzt Vorhandene.

Herr Johannsen

Ein Verkehrsgarten muss lt. Vorgaben des ADAC bestimmte Größen haben. Wenn es soweit ist, würde er sich gern in das Projekt einbringen.

Aus der Planung ist nicht ersichtlich, wo die Container der Ortsverkehrswacht hinkommen.

Herr Buttler

Bei Weiterführung der Planung wird die Integration des Verkehrsgartens auf dem Schulhof einfließen und diesen lebendiger und interessanter machen.

Bezgl. der Container erklärt er, dass ein großes Grundstück vorliegt und es darauf viele verschiedene Möglichkeiten zur Unterbringung gibt. Mit der jetzt vorliegenden Machbarkeitsstudie wurden erstmal die großen Flächen mit den strategischen Hauptzielen geklärt. Der Zeitpunkt einer verbindlichen Aussage zum Standort ist derzeit noch zu früh.

Frau Diebitsch fragt zu den Spielflächen der Kita und Hort nach unter Beachtung der Sonnen- und Schattenseite.

Herr Buttler

Die Hauptspielfläche wurde wegen der Belichtung bewusst in östliche Richtung gelegt.

Frau Koch vermisst in der Planung, u.a. die Nutzbarkeit der Außenanlagen für ältere Kinder sowie einen Jugendclub.

SE Herr Lehmann erklärt zum Jugendclub, dass die Frage der Integration im Bauausschuss beraten wurde. Dort wurde vorgeschlagen, den Jugendclub im Bereich der Sporthalle unterzubringen.

Frau Kutz

Bei der tatsächlichen Planung der Gebäude (Leistungsphase 1) wird dann ein Außenanlagenplaner gebunden. Dieser wird sich mit allen Nutzern (Verkehrswacht, Schulen, Jugendclub, Bibliothek) zusammensetzen und den Bedarf ermitteln.

Wichtig ist jetzt als Gemeinde, welches Konzept verfolgt wird, wie sollen die Gebäude ausgerichtet werden und sollen Grundschule und Hort zusammen gelegt werden. Macht es Sinn Nutzungen zusammenzulegen?

Frau Peddersen möchte ein Statement abgeben. Sie freut sich darüber, dass mit Variante 4 und auch den anderen Varianten die Greenhouse School sehr viel Raum gewinnt. Respekt hat sie allerdings vor den Kosten, die auch die Greenhouse School betreffen werden (als Mieter, als Erbpächter?). Möglichkeiten der Synergie sind zu nutzen.

SE Herr Lehmann fasst zusammen:

- Der Sozialausschuss spricht sich für Variante 4 aus
- Prüfung der Integration einer Bibliothek im Schulgebäude,
- Prüfung einer Interimslösung bezüglich der Sporthalle während der Bauphase,
- Darstellung der Anlegung eines Verkehrsgartens,
- Unterbringung von Jugendräumen in der Sporthalle

SE Herr Lehmann bedankt sich bei den Architekten für die geleistete Arbeit und wünscht sich weiterhin eine Zusammenarbeit.

(SA v. 16.03.23, TOP 4)

Ende des öffentlichen Teils.